Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 13-14 [i.e. 14] (1951-1952)
Heft: 3

Artikel: Neckliedchen
Autor: Thürer, Georg
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-184002

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

öpper s Bett glüpft. Was Tüüfels —. Er faart uuf, springt zum Guschi uus, zündt s Elektrisch aa, und luegt undere. Nüüd isch ume. „Was Tonners isch de das?" tänkt er, stood uff, lüpft de Chopf und jetz chund er über e Rugge abe e Hüenerhuut über. — De Spiegel oben a de Wäschkumoode bampelet ume und ane. D Saüpfitällerli gümpelid und chlapperid. S Wasser i de Garaffe wällelet und götschlet. Oni es Lüftli good s Guggeerepfäischterli uuf und zue und um d Nase ume strycht em öppis Chalts. Es gybschet und chrooset uf alle Syte. Wie n e Blitz faart em jetz de' Gedanke i s Hirni: „Stärnefüüfi, s Marunggeli isch ume choo". Tifiig nyd er nu s Taghämli und d Hose under de Arm und haut s, was gischt, was d hescht, zum Chämerli uus de Wändelstäge zue. Dert ghöört er syni Brüeder vor s' Huus abepoldere und d Mueter hed grüeft: „He, Jörgi, chumm gläitig abe! Es ärdbäbnet jo. Jetz haltet de Jörgi, schnuufet uuf und säid erliechteret: „Jä was? Es Ardbäbe? — Gott Lob und Dank, nur es Ärdbäbe! Druuf cheert er um, good i sys Buudeli zrugg und läid si ghöörig aa. D Muetter aber hed zu de n andere Sööne gsäid: „Was liberemänts isch ächt mit üsem Jörgi? Muugget dee Stöffel nu: Gott Lob und Dank, es Ardbäbe! Me chönnt mäine, er hätt de Verstand verloore". — Wo du d Gfoor verby gsy isch, hed de Jörgi sys „Gott Lob und Dank" müesse erkläre. Zeerscht hed er das mit Uusflüchte welle abtue. Won er aber gmerkt hed, as mer e so quasi für verruckt aaluegt, isch er usegruckt mit de Sprooch und hed bikännt, wie s em gsy isch. — Für s Glächter und d Fuxete hed er wäger uid müesse soorge.

Üch aber möcht i jetz doch nu frooge: Isch s Marunggeli nid umechoo? Heds umesuscht dräuet? Heds de Jörgi nid noch em Tod nu plooget und gstrooft für das, wo n er nm too hed?

(Erstdruck) H. Bossard, Zug

Neckliedchen

„Schüüni, Gschydi, Breevi
Sind e sältne Bund.
Häts emal es Eevi,
Isch es sust nüd gsund."

„Geischt und Chraft und Trüi
Hät e-n-Adam nie.
Jedes Jahr e Nüi,
Frag mich nu nüd wie!"

Und wil mer beed nüd graate,
So tiggvoll Fähler sind,
Drum tüemer gad hüraate,
So bessrets mit de Chind!

Georg Thürer
Us: „Stammbuech",
Verlag Tschudi & Co. Glarus, 1937